Land:_____
Ausländische Universität:_____
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: ___/___/_____ **bis** ___/___/_____
Name:_____ **E-Mail:**_____
Studiengang an der Viadrina: _____ **[ ] BA [ ] MA**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Viadrina International Affairs

Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

2) **Darf auf Anfrage eines interessierten <u>Viadrina-Studierenden</u> Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
   [x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
   [x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) **–** Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Austauschuni: Universidad de los Andes, Bogotá, Kolumbien

Vorbereitung:

Die Vorbereitung meines Aufenthaltes an der Universidad de los Andes in Bogotá, Kolumbien gestaltete sich dank der Partnerschaftsabkommens mit der Viadrina und dem hohen Maß an Organisiertheit auf beiden Seiten relativ einfach. Die UniAndes ist eine der besten Universitäten Lateinamerikas und wird regelmäßig zur besten uni Kolumbiens gewählt. Diesen Ruf möchte sie ganz offensichtlich verteidigen und gibt sich mit ihren Neuankömmlingen große Mühe. Wichtige Termine (uA. Für die Spracheinstufungsgespräche via Zoom) werden mehrfach mit Bitte um Bestätigung angekündigt.

Beim Packen sollte man (unabhängig von der Partneruni) bedenken, die Koffer auf der Hinreise nicht zu voll zu stopfen, da sonst bei der Rückreise der Platz, bzw. das Gewicht, für die garantiert anfallenden Mitbringsel fehlt.

Die Uni gibt für den Studienaufenthalt 2 Optionen, was den Aufenthaltsstatus betrifft, an: mit einer Aufenthaltsgenehmigung („PID“) einreisen, die man bei Ankunft am Flughafen in den Pass gestempelt bekommt und nach spätestens 90 Tagen um weitere 90 Tage verlängern muss, ODER ein Studentenvisum, mit dem man bis zu einem Jahr im Land bleiben kann. Dieses Visum kann man online beantragen und wird z.T. innerhalb von Stunden (bzw. wenigen Tagen) per E-Mail ausgestellt. Ich hatte mich für die vermeintlich einfachere Variante mit PID entschieden und kann nur empfehlen, sich ein Studentenvisum zu holen. Die Verlängerung des PID kann bei einem Termin der Migrationsbehörde oder bei erneuter Einreise erfolgen. Nach Ablauf der Verlängerung nach 180 Tagen ist ein Verbleiben im Land nur möglich, wenn (nach Ende des Studiums) ein TouristenVISUM beantragt (und bewilligt) wurde, ODER man durch erneutes Ein- und Ausreisen einen Grenzüberganz passiert und dann ein „PT“, also ein permiso tourista, eine Touristen-AUFENTHALTSERLAUBNIS in den Pass gestempelt bekommt. Wichtig dabei ist, dass diese neuerliche Aufenthaltserlaubnis nur erteilt wird, wenn sie nicht im gleichen Jahr verlangt wird, in dem das PID erteilt wurde (also z.B. im nächsten). Das alles lässt sich planen, aber auch einfacher mit einem Studentenvisum umgehen. Wollt ihr nach dem Semester noch ein bisschen im Land bleiben und reisen (was ich euch sehr empfehle) oder wenn ihr vorhabt, 2 Semester zu bleiben, bzw. euch die Option der Verlängerung nach einem Semester offenhalten wollt, lege ich euch das Studentenvisum seeehr ans Herz.

Darüber hinaus liegt Bogotá auf 2600m Höhe, das heißt, die tropische Hitze, die der ein oder andere vielleicht erwartet, kommt hier über täglich 20 Grad kaum heraus. Des Weiteren kann das Wetter recht wechselhaft sein, es herrscht quasi das ganze Jahr hindurch Aprilwetter mit den entsprechenden, spontan auftretenden Regengüssen. Das sollte man beim Packen beachten.

Ein Besuch beim Tropeninstitut ist durchaus angebracht, da unter Anderem Malaria in Kolumbien vorkommen (wenn auch wegen der Höhe nicht in Bogotá).

Vor meinem Aufenthalt habe ich mich für ein PROMOS-Stipendium beworben und darüber 450€ pro Monat erhalten. Damit konnte ich 4 Monate lang meine laufenden Kosten decken, was natürlich sehr hilfreich war. Ich würde jedem empfehlen, diese Unterstützung nicht liegen zu lassen und sich definitiv darauf zu bewerben!

Unterkunft:

Zum Thema Unterkunft sind meine Erfahrungen auf die meiner Kommilitonen begrenzt, da ich glücklicherweise in der Wohnung einer Freundin wohnen konnte.

Generell sollte man sich darauf gefasst machen, dass (insbesondere private) Vermieter versuchen, bei Nicht-Kolumbianern höhere Mietpreise zu verlangen als bei den nativos. Mietwohnungen und -zimmer werden in allen Qualitäts- und Preisstufen angeboten. Die Studentenunterkünfte im Centro (CityU, LivinnX, oder andere) bieten WG-Zimmer („habitación en un apartamento compartido“, ein kleines Zimmer mit 3 Mitbewohnern, wobei man bei der Zusammensetzung der WGs (nativos, extranjeros) durchaus Wünsche einbringen kann) ab ca. 350€ an, wofür man in den Vierteln nördlich des Zentrums auch nette WGs oder einzelne vermietete Zimmer findet.

Die Besichtigung einer Wohnung oder eines Zimmers sollte mit einem Colombiano erfolgen, damit die Preise nicht allzu sehr nach oben korrigiert werden. Diese wissen im Zweifel auch, dass zum Mietpreis noch „servicios“ (Nebenkosten) oder „administración“ (Gebühren für Verwaltung, Wachschutz, etc.) dazukommen können, die man direkt erfragen sollte.

Studium an der Gasthochschule:

Die UniAndes ist eine der angesehensten Universitäten des Landes und ganz Lateinamerikas. Entsprechend gut organisiert (und mitunter bürokratisch) ist die Uni aufgebaut und kann sich bspw. die Kurswahl gestalten. Gleichzeitig werden Austauschstudenten hier sehr herzlich und mit Hilfsangeboten durch die Uni wie durch studentische Gruppen empfangen, was den Einstieg in ein komplett unbekanntes Land und die Uni-Administration sehr erleichtert. Zu Beginn des Semesters gibt es für alle Austauschstudenten ein 3-tägiges Einführungsprogramm, das einem den Campus, das Centro Deportivo und die allgemeinen Gepflogenheiten näher bringt. Hier lassen sich auch leicht die ersten Kontakte zu Kommilitonen knüpfen.

Das Kursangebot der UniAndes ist sehr breit, insbesondere in den Sozialwissenschaften, was Viadrina Studenten bei der Suche nach anrechenbaren Kursen zugutekommen sollte. Auch gibt es eine schier unerschöpfliche Auswahl an studentischen Initiativen und Gruppen, vom Chor über die Poesie- und die Brettspiele- bis hin zur Astronomie-Gruppe. Im Centro Deportivo gibt es für alle Studenten kostenfrei zur Benutzung ein Fitness-Center, Schwimmbad, diverse Ballsport-Felder – und freie Tanzkurse (Salsa, Bachata, Merengue, Champeta, ChaChaCha, etc.). Von den Salsa-Kursen habe ich jeden Freitag mein Wochenende einleiten lassen. Für mich gab´s nichts schöneres, als danach über den Campus zurück ins Zentrum zu laufen und in das (wenn auch oft von Hausarbeiten durchsetzte) Wochenende zu starten.

Kolumbien ist dafür bekannt, ein Land der Frühaufsteher zu sein. Dazu kommt, dass die Uni versucht, Kurse für Menschen anzubieten, die tagsüber arbeiten sind. Entsprechend werden manche (wenige) Kurse bereits früh am Morgen (um 6) oder bis spät am Abend (z.B. 18-21 Uhr) angeboten. Zwischen den Kursen kann es recht knapp werden, denn in den 10 min, die mitunter nur für den Raumwechsel vorgesehen sind, muss man schon mal über den halben Campus. Dafür waren meine Professoren mit der eigentlich existierenden Anwesenheitspflicht seeehr nachsichtig oder es hat sie überhaupt nicht interessiert.

Die Kurswahl für Austauschstudenten an der UniAndes ist komplett frei von jeglichen Beschränkungen. Man muss sich nicht auf eine „carrera“ beschränken, sondern kann sich frei nach den eigenen Wünschen seine Kurse zusammensuchen. Bei der Auswahl sollte man aber bedenken, dass die vergebenen „créditos“ nicht den ECTS entsprechen, sondern eher deren doppeltem Wert. Sprich: 3 Kurse á 4 créditos plus evtl. einen Tanz- und/oder Sprachkurs sind ein volles Programm. Am besten, man schreibt sich zunächst in ALLE Kurse ein, die einen interessieren könnten und überlegt dann, in welchen man bleibt und aus welchen man sich wieder verabschiedet.

Prüfungen können in den Sozialwissenschaften eine Vielzahl an Formen annehmen, von bewerteten Hausarbeiten plus Abschlussarbeit über mündliche Prüfungen bis hin zur klassischen Abschlussklausur kann alles dabei sein. Für meine Hausarbeiten habe ich mit einem Kolumbianer zusammen gearbeitet und alles als Gruppenarbeit abgegeben, was mir das Leben (auch durch seine ruhige Art) natürlich erheblich erleichtert hat.

Spanischkurse werden, je nach Nachfrage ,für alle Niveaus angeboten. Darüber hinaus aber auch für Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch oder Japanisch.

Das Departamento de Lenguas y Cultura bietet, genau wie die Uni an sich, regelmäßig Events an, die sich rund um die Kolumbianische oder um indigene, aber auch andere Kulturen der Welt drehen. Generell werden an der Uni so viele Angebote bereit gehalten, dass man manchmal fast den Überblick verliert, bzw. man sich regelmäßig über Gastvorträge, Musikabende oder Konzerte oder sonstige Veranstaltungen auf dem Laufenden halten sollte, um auch ja nichts zu verpassen.

Die persönliche Betreuung durch die „Oficina de internacionalisación“ ist wirklich super. Jedes noch so kleine Problem kann man mit den Leuten dort besprechen, sei es die Uni betreffend oder private Probleme. (Mir wurde z.B. nach nur 4 Wochen auf dem Weg zur Uni im Stadtzentrum mein Handy und damit auch die Möglichkeit, mich im Uni-Netzwerk einzuwählen, gestohlen – eine ganz und gar unschöne Situation! Aber innerhalb von Minuten wurde mir dort geholfen und ich konnte einen neuen Zugang erstellen und mich dann um anderes kümmern.) Die Leute dort sind wirklich sehr bemüht und stehen (im Notfall!) sogar außerhalb ihrer Öffnungszeiten zur Verfügung.

Alltag und Freizeit:

Bogotá ist eine echte Großstadt mit ihren 10 Millionen Einwohnern. Teile davon sollte man aufgrund der Sicherheitssituation in der Stadt wohl erst besuchen, wenn man sich sicherer fühlt, bzw. nur in Begleitung eines Nativos. Darüber hinaus lernt man in den Städten Kolumbiens recht schnell, sich nicht als leichtes Opfer zu präsentieren. Handies und Geldbörsen gehören eher in abgeschlossene Umhängetaschen (gern unter T-Shirt oder Jacke) oder den Rucksack, weniger in die offene Hosentasche (siehe die Anekdote über mein gestohlenes Handy).

Das kulturelle Angebot Bogotás ist schier erschlagend. Wer seinen Freitag- oder Samstagabend nicht in einem der vielen vielen Clubs (Eintritt 1-10 €) verbringen will, findet sicher eine Salsa-Bar oder eine Kunstgalerie nach seinem Geschmack für das Wochenende. In unmittelbarer Nähe des Campus bietet die Cinemateca de Bogotá ein breites Kinoprogramm von Hollywood bis Dokumentationen und Arthouse. Alles für 5000 COP, gut einen Euro. Während viele Austauschstudenten im Zentrum leben, ist der Norden der Stadt sicherer – hier befinden sich auch die Ausgehviertel. Für 20 € kommt man an einem Abend in Bogotá schon recht weit - und für 3 bis 6 € mit dem Taxi auch wieder sicher nach Hause.

Die Lebenshaltung in Form von Lebensmitteln und Freizeitvergnügen ist in Kolumbien recht günstig zu bestreiten, wobei Bogotá noch die teuerste Stadt des Landes ist. Ein Mittagessen in einem der „restaurantes“ auf dem Campus kostet rund 5€, während man dafür in einem der allgegenwärtigen Eckläden auch einen nicht kleinen Beutel voll Gemüse und Obst bekommt. Ich würde monatlich insgesamt 400 € dafür einplanen.

Wer etwas außerhalb des Zentrums lebt, der kann entweder Taxi fahren (Immer darauf achten, dass das Taximeter auch angeschaltet wird und nach der Abrechnungstafel, die im Taxi aushängen muss, abgerechnet wird!) oder mit dem Bus-System SITP, bzw. den Schnellbussen „Transmilenio“. Eine Fahrt kostet in beiden rund 80 Euro-Cent, unabhängig von der Länge der Fahrt. Allerdings sollte man sich zur rush hour auf volle Busse und die Gefahr von Diebstählen im Gedränge gefasst machen (siehe Vorsichtsmaßnahmen oben).

Was das Umland von Bogotá betrifft, so befinden sich hier eine Vielzahl an Freizeitangeboten: von den Naturparks, aus denen sich die Wasserversorgung der Stadt speist, über Freizeitparks in näherer bis fernerer Umgebung, bis hin zu kolonialen Kleinstädten, die einem die Geschichte des Landes ein ganzes Stück näher bringen können.

Wer weiter entfernt von Bogotá das Land kennenlernen will, sollte – neben den offensichtlichen Destinationen Cali und Medellín oder den Küstenorten Cartagena, Barranquilla und Santa Marta – einmal eine Kaffeeplantage oder - „Finca“ besuchen. Im Dezember wird hier die Haupternte eingeholt.

Die Studenten der „Hermanos sin fronteras“ bieten für Austauschstudenten an der UniAndes regelmäßig Ausflüge innerhalb und nach außerhalb der Stadt an, um die Kultur des Landes auch in all seinen Aspekten erfahren zu können.

Fazit:

Bogotá ist eine faszinierende, quirlige Stadt. Und die Universidad de los Andes eine hervorragende Universität, die eine große Bereicherung für den Partneruni-Kanon der Viadrina ist.

Obwohl die Uni privat und recht teuer ist (Austauschstudenten zahlen natürlich keine Semestergebühren), habe ich ihre Studenten nicht als abgehoben wahrgenommen. Viele müssen nebenbei arbeiten oder leben bei der Familie – sind also ganz normale Mitstudierende, hilfsbereit und genauso offen für Neuankömmlinge wie die Uni selbst. Auch unter den anderen Austauschstudenten (in meinem Semester immerhin fast 300(!)) kann jeder leicht neue Freunde finden. Nicht schüchtern sein, die anderen sind schließlich genauso neu und freuen sich über jemanden zum Erfahrungsaustausch!

Die Stadt Bogotá „hat ihre Magie“, wie mir ein Taxifahrer einmal sagte. Das lässt sich übersetzen zu: Es ist vllt. hier und da schon sehr dreckig, es gibt vllt. unsichere Ecken und der ein oder andere Neuankömmling braucht vllt. auch etwas Zeit, sich an die ungeheure Lautstärke dieser Metropole zu gewöhnen, aber die Herzlichkeit der Colombianos, ihre Offenheit und empathisch-hilfsbereite Wärme machen so vieles wieder wett, dass am Ende meines Semesters dort mir nach zwischenzeitlichem Heimweh der Abschied doch sehr schwer gefallen ist.

Für einen Austausch nach Bogotá scheint mir unter den Partnerunis der Viadrina die UniAndes diejenige zu sein, die für „gringos“ die besten Möglichkeiten bietet, sowohl akademisch als auch kulturell die Fühler einmal ganz weit auszustrecken und von allem, was das Land, die Stadt und die lateinamerikanische akademische Welt zu bieten hat, zu profitieren und ein großes Stück davon mit nach Hause zu nehmen.

Ich jedenfalls habe nicht nur meinen Horizont erweitert, um das jetzt so auf meinem Lebenslauf angeben zu können, sondern ganz konkrete Anstöße für mein weiteres Berufliches Leben und den Abschluss meines Masterstudiums gefunden – neben den persönlichen Freundschaften. Dieses Semester war mit Abstand das eindrucksreichste – und auch das emotionalste – meines ganzen Studiums - und werde es wohl mein Leben lang nicht vergessen!

Land:_____
Ausländische Universität:_____
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: ___/___/_____ **bis** ___/___/_____
Name:_____ **E-Mail:**_____
Studiengang an der Viadrina: _____ **[ ] BA [ ] MA**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Viadrina International Affairs

Verbesserungsvorschläge/Feedback:

Eine nützliche Information wäre generell der Unterschied zwischen Aufenthaltsgenehmigungen und Visa. Dass ich mich vor der Abreise damit nur unzureichend auseinander gesetzt hatte, hat mir zwischenzeitlich Probleme gemacht und mich dazu genötigt, nach Ablauf meines „permiso“ kostspielig eine neue Aufenthaltserlaubnis zu besorgen.